



Robert Schumann Update oder: ... Kinderszenen!

mit dem Vogler Quartett 8.–11. März 2010

konzert
verein
kassel

Nordhessische Kindermusiktage

**Nordhessische
KINDERMUSIKTAGE**
mit dem Vogler Quartett



Die ersten Nordhessischen Kindermusiktage 2005 – zu Gast bei E.ON Mitte.

Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett vom 8.–11. März 2010

»Tradition ist nicht die Anbetung der Asche
sondern die Weitergabe des Feuers«
(Gustav Mahler)

Was passiert, wenn Schüler und Profis gemeinsam Musikprojekte entwickeln und aufführen?

Wer eine Antwort auf diese Frage sucht, sollte auch im Jahr 2010 wieder die Gelegenheit nutzen, die faszinierende Interaktion von Schulen mit einem international bekannten Streichquartett zu beobachten. Mit Musikern, die seit über zwei Jahrzehnten in den Konzertsälen der Welt zuhause sind und zusätzlich über langjährige Erfahrungen in Musikvermittlung verfügen.

Im Mittelpunkt der 6. Nordhessischen Kindermusiktage steht anlässlich seines 200. Geburtstages der Komponist und Pianist Robert Schumann.

In vielen Städten gibt es sie, die Robert-Schumann-Straßen. Schulen und sogar eine Hochschule sind nach ihm benannt. Aber wer war dieser Mensch, der so bedeutend für die deutsche Romantik ist? Wie hat er gelebt, wen hat er geliebt und wer waren seine Freunde? Und vor allen Dingen, wie klingt seine Musik?

Entwickelte Robert, nachdem er Clara nicht mehr treffen durfte, eine musikalische Geheimsprache, um sich mit ihr zu verständigen? Hatte die »Quinte« in diesem Geheimcode eine besondere Bedeutung und was hat ein Kanon mit unendlicher Liebe zu tun?

Man darf gespannt sein, welche Antworten Schülerinnen und Schüler auf diese Fragen finden werden ...

Erneut haben Schulen aus der Region künstlerische Projekte entwickelt, die gemeinsam geprobt und aufgeführt werden, wobei sich Klassenzimmer und Sporthallen in Bühnen und Konzertsäle verwandeln. Dass dies möglich ist und dass gemeinsame künstlerische Arbeit von Profis und Kindern zu staunenswerten Resultaten führt, wurde schon in den letzten Jahren deutlich, denn bereits seit 2005 finden die überregional beachteten Nordhessischen Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett jährlich statt.

Während das Festival selbst nur einige Tage dauert, nimmt die kreative Vorarbeit an den Schulen eine deutlich längere Zeit in Anspruch: Die oft monatelange Beschäftigung mit musikalischen, literarischen oder kulturgeschichtlichen Themen gibt Lehrern und Schülern die Möglichkeit, jenseits von Lehrplänen intensive kulturelle Erfahrungen zu sammeln, Projekte zu entwickeln und diese gemeinsam mit Stars der Klassikszene aufzuführen.

Die Kindermusiktage beleben die Zusammenarbeit der regionalen Kulturszene, denn die Begeisterung der Kinder ist ansteckend. Und lokale Bezüge können kulturelle Wurzeln erlebbar machen, wie etwa die überwiegend in Kassel gesammelten Märchen der Brüder Grimm.

Wie erfolgreich dieses Konzept, das allen Beteiligten große Freude bereitet, ist, zeigt sich im Gewinn von regional und bundesweit ausgeschriebenen Wettbewerben: Kulturförderpreis der Stadt Kassel, Jubiläumspreis der Kasseler Sparkasse »Jugend profitiert«, Preis beim Verband Deutscher Schulmusiker in Stuttgart und bei »kinder zum olymp« von der Kulturstiftung der Länder in Berlin.



Miriam Barth
André Caligaro
Louisa Woodfull-Harris



Eva Severin
Joki Keilen
Eva Lehmann
Freia Zücker
Fabiana Falk



Sanghee Park
Sunmi Cho
Mika Lee
Esteban Cordi
Lena Kimmina

Montag 8. März und Dienstag 9. März – jeweils 16 Uhr

Musikakademie Kassel – Karlsplatz 7 – Kassel – Eintritt frei

Öffentlicher Quartettworkshop

Jugler Ensembles werden vom Vogler Quartett unterrichtet

Instrumentalpädagogin Magdolna Carlberg

Streichtrio: Louisa Woodfull-Harris, Violine; Miriam Barth, Viola;

André Caligáro, Violoncello

Franz Schubert: Trio in B-Dur, Allegro moderato – Andante

Instrumentalpädagogin Eva Severin

Joki Keilen und Eva Lehmann, Violine; Freia Zücker, Viola

Fabiana Falk, Violoncello

Carl Friedrich Abel: Menuett aus op. 10, Nr. 5

Georg Friedrich Händel: Festlicher Marsch

Instrumentalpädagoge Johannes Weber

Streichtrio: Camila Catalan Lorca und Clara Wenzel, Violine;

Marcel Schwandt, Violoncello

Johann Sebastian Bach: 1. Satz aus der Triosonate G-Dur

Celloquintett der Musikakademie Kassel

Dozent: Wolfgang Nüßlein

Esteban Cordi, Sanghee Park, Lena Kimmina, Sunmi Cho, Mika Lee

Franz Lachner: aus dem Quintett in Fis-Moll

Dienstag 9. März – 17 Uhr

Musikakademie Kassel – Karlsplatz 7 – Kassel – Eintritt frei

Öffentliche Probe

Louis Spohr Doppelquartett Nr. 3 e-Moll op. 87

Vogler Quartett

und Mitglieder des

Spohr Kammerorchesters Kassel



Abb. oben: Klasse 2a Auefeldschule unter der Leitung von Rosi Vogel-Förstermann

Abb. unten: Klasse 4b der Brückenhofschule-Nordshausen unter Leitung von Iris Roscher und

GK Deutsch der Jahrgangsstufe 11 der Jacob-Grimm-Schule Kassel unter Leitung von Gottfried Elsas



Mittwoch 10. März – 18 Uhr

E.ON Mitte – Monteverdistraße 2 – Kassel – Eintritt frei

»Bühne frei!«

Das Konzert der Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett

:: Immer fleißig am Quartett ::

Schülerkomposition für Schiefertafeln und Streichinstrumente

Ein Gemeinschaftsprojekt der Klasse 2a der Auefeldschule unter Leitung von Rosi Vogel-Förstermann in Kooperation mit der Komponistin Christine Weghoff

»Freundschaft auf den ersten Blick«

Musiktheater zum ersten Zusammentreffen von Robert Schumann und Johannes Brahms

Ein Gemeinschaftsprojekt der Klasse 4a der Grundschule am Stadtpark in Baunatal unter Leitung von Claudia Laaber und der Klasse 8d des Friedrichsgymnasiums Kassel unter Leitung von Eduard Menzel

– PAUSE –

Ausstellung zur Projektentwicklung
und den Probenarbeiten
der Nordhessischen Kindermusiktage

»Rosamunde und die Rübe«

Ein Reise durchs Märchenland mit einer Prinzessin und einem russischen Rübchen

Ein Gemeinschaftsprojekt der Klasse 4b der Schule Brückenhof-Nordshausen unter Leitung von Iris Roscher und eines GK Deutsch der Jahrgangsstufe 11 der Jacob-Grimm-Schule Kassel unter Leitung von Gottfried Elsas

»Von fremden Ländern ...«

Musik von Robert Schumann und von fremden Ländern
arrangiert für Streicherklasse von Leonid Leibowitsch

Ein Gemeinschaftsprojekt
der Streicherklasse der Theodor-Heuss-Schule Baunatal
in Kooperation mit der Musikschule Baunatal
unter Leitung von Leonid Leibowitsch



Die Klasse 4b der Schule Brückenhof-Nordshausen
unter Leitung von Iris Roscher





Das erste Zusammentreffen der »Paten-Klasse« 8d des Friedrichsgymnasiums unter Leitung von Eduard Menzel mit der Klasse 4a der Grundschule am Stadtpark in Baunatal unter Leitung von Claudia Laaber verlief sehr lustig und produktiv.





Abb. oben: Streicherklasse der Jahrgangsstufe 5 der Theodor-Heuss-Schule Baunatal

Abb. unten: Klasse 9b der Theodor-Heuss-Schule Baunatal unter Leitung von Edzart Sinning



Donnerstag, 11. März – 10 Uhr

Theodor-Heuss-Schule, Friedrich-Ebert-Allee 2, Baunatal

(Anmeldung von Schulklassen im Sekretariat der Theodor-Heuss-Schule erbeten)

Öffentliche Matinée zu Robert Schumann mit dem Vogler Quartett – für Grundschüler

Vogler Quartett Workshop

Robert und Clara

»Freundschaft auf den ersten Blick«

Musiktheater zum ersten Zusammentreffen von Robert Schumann und Johannes Brahms

Ein Gemeinschaftsprojekt

der Klasse 4a der Grundschule am Stadtpark in Baunatal

unter Leitung von Claudia Laaber und

der Klasse 8d des Friedrichsgymnasiums Kassel

unter Leitung von Eduard Menzel

»Von fremden Ländern ...«

Musik von Robert Schumann und von fremden Ländern
arrangiert für Streicherklasse

Ein Gemeinschaftsprojekt

der Streicherklasse der Theodor-Heuss-Schule Baunatal

in Kooperation mit der Musikschule Baunatal

unter Leitung von Leonid Leibowitsch

»Szenen aus Schumanns Leben«

Ein Projekt der Jahrgangsstufe 9

der Theodor-Heuss-Schule Baunatal

unter Leitung von Edzart Sinning

Schumanns Streichquartette

Leipzig konnte zu Beginn des neunzehnten Jahrhunderts für sich in Anspruch nehmen, gleich hinter Wien die Musikmetropole Nummer zwei in Deutschland zu sein. Kunstbegeisterte Kaufleute hatten bereits 1781 im Gewandhaus einen Konzertsaal einrichten lassen, dessen berühmtes Orchester seit 1827 Felix Mendelssohn Bartholdy dirigierte. Richard Wagner besuchte zu dieser Zeit die Universität Leipzig, Schumann gründete die ‚Neue Zeitschrift für Musik‘ und ließ sich von Friedrich Wieck zum Pianisten ausbilden.

Mit Mendelssohn verband Schumann eine enge Freundschaft, die natürlich beide Komponisten wechselseitig stark beeinflusste. So verwundert es nicht, dass die drei Streichquartette, die Mendelssohn 1838 als reife Meisterwerke vorlegte, Schumann so sehr begeisterten, dass er sich wenig später ebenfalls an die Komposition seiner – wie sich zeigen sollte – einzigen Streichquartette wagte. Die drei fertigen Partituren überreichte er zum zweiten Hochzeitstag am 12. September 1842 seiner Frau Clara, die es ihm im gemeinsamen Ehetagebuch mit den Worten dankt: »Meine Ehrfurcht vor seinem Genie, seinem Geiste, überhaupt vor dem ganzen Componisten steigt mit jedem Werk!« Lässt man den drängenden Ausdruckswillen der Hauptsatz-Themen, die oft rätselhafte Verwobenheit der Stimmen, die dichte, aus der Zeit gerückte Atmosphäre der langsamen Sätze und den feinen Humor so mancher Passage auf sich wirken, kommt man kaum umhin, die Einschätzung Clara Schumanns zu teilen ...

Walter Lehmann



Schreibwerkstatt des
Friedrichsgymnasiums Kassel –
Marlene Paar, Johanna Leyhe,
Paula Reich

Spohrs Doppelquartette

Spohr übertrug in seinen Doppelquartetten die zuvor schon in Chorkompositionen erprobte Technik der Mehrchörigkeit auf eine Streicherbesetzung: Zwei nebeneinander platzierte Streichquartette wechseln sich im Spiel gegenseitig ab, kommentieren einander und vereinigen sich an musikalischen Höhepunkten in einem achtstimmigen Satz. Als Spohr seine Doppelquartette zu Kasseler Kammermusikabenden auf das Programm setzte, besetzte er das erste Quartett mit seinem eigenen festen Quartett, sicherlich eines der besten Kammermusikensembles der damaligen Zeit, an das er hohe spieltechnische Anforderungen stellte. Das zweite Quartett bestand aus einigen seiner fortgeschrittenen Schüler. Aus diesem Grunde sind die Stimmen des ersten Quartetts auch schwieriger als die des zweiten. Das zweite Quartett spielt weniger und beschränkt sich häufig auf Begleitfiguren. Diese Differenzierung setzt sich innerhalb des ersten Quartetts noch einmal fort, wenn sich die (in der Uraufführung von Spohr selbst gespielte) erste Violine mit virtuosen Passagen aus dem Gesamtklang löst, wobei die anderen drei Instrumente des ersten Quartetts oder das zweite Quartett begleiten.

Karl Traugott Goldbach (Spohr Museum, Kassel)

Donnerstag 11. März – 20 Uhr

E.ON Mitte, Monteverdistraße 2, Kassel

Eintritt 20 €, Studenten 10 €, Schüler frei

»stars and strings« Das Meisterkonzert

Robert Schumann Streichquartett a-Moll op. 41/1

Introduzione: Andante espressivo – Allegro, Scherzo: Presto – Intermezzo, Adagio, Presto

»Junger Journalismus« – Schreibwerkstatt des Friedrichsgymnasiums Kassel und Werner Fritsch (Ressortleiter Kultur, HNA) im Gespräch mit Mario Wiegand und dem Vogler Quartett

Mario Wiegand Streichquartett Nr. 1 (Uraufführung)

– Pause –

Louis Spohr Doppelquartett Nr. 3 e-Moll op. 87

Adagio – Allegro, Andante con variazioni, Scherzo: Allegro, Finale: Allegro molto

Vogler Quartett –

Tim Vogler und Frank Reinecke, Violine

Stefan Fehlandt, Viola

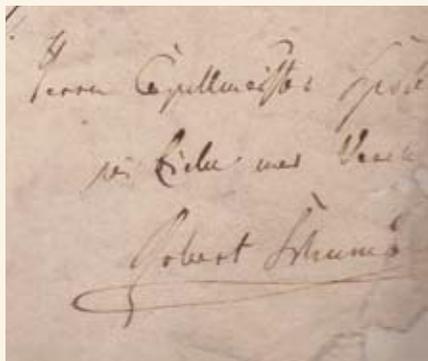
Stephan Forck, Violoncello

Mitglieder des **Spohr Kammerorchesters Kassel** –

Katalin Hercegh und Susanne Berendes, Violine

Joachim Schwarz, Viola

Wolfram Geiss, Violoncello



Widmung Robert Schumanns für Louis Spohr,
Spohr Museum, Kassel



Stephan Forck , Tim Vogler, Frank Reinecke,
Stefan Fehlandt

Das **Vogler Quartett** ist dem Kasseler Publikum durch seine langjährige Zusammenarbeit mit dem **konzertverein kassel** und den **Nordhessischen Kindermusiktagen** sowie durch zahlreiche beeindruckende Konzertabende in bester Erinnerung.

1985 wurde das Vogler Quartett (Tim Vogler, Frank Reinecke, Stefan Fehlandt und Stephan Forck) gegründet; schon ein Jahr später sorgten sie beim Streichquartettwettbewerb im französischen Evian für Furore, als sie gleich mehrere Preise gewannen – damals als erstes ost-deutsches Ensemble, dem diese Auszeichnungen zuteil wurden. Hierauf folgten ein Ausreiseverbot und der gut gemeinte Ratschlag, sich doch von dem Cellisten, einem Sohn Bischof Forcks, zu trennen, da ansonsten dauerhaft ein Ausreiseverbot beibehalten werden könnte.

Weder trennte sich das Quartett, das seit 1985 in unveränderter Besetzung spielt, noch konnte die internationale Karriere aufgehalten werden, die das Vogler Quartett seither mit zahlreichen Tourneen und Meisterkursen in die bedeutendsten Musikzentren der Welt führt.

Die musikalische Kultur des Quartetts, die in sehr charakteristischer Weise die Fähigkeit zu maximaler Transparenz und zu tiefem Ausloten der Werkstrukturen miteinander verbindet, verhalf ihm in den letzten Jahren nicht nur zu internationaler Reputation, sondern darüber hinaus zu einer Berufung auf den legendären Lehrstuhl für Kammermusik des Melos Quartetts an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. Dort zusätzlich Einrichtung eines Masterstudiengangs für Streichquartett durch das Vogler Quartett.

»Der innere Puls, der immer fühlbar ist, der eine gewisse vorwärtsgehende Bewegung beinhaltet. Diesen unnachgiebigen Drang hört man sofort. Zu dem inneren, rhythmischen Gefüge, zum Puls der darin steckt, gehört eine gewisse Durchsichtigkeit in der Textur. Was passiert in einem Stück? In den meisten Quartettwerken ist ja sehr viel Innenraum, nicht nur oben und unten. Unten ist der Bass und oben ist die Melodie, aber in der Mitte, was ist in der Mitte? Da ist die Harmonie, da sind Imitationen, Gegensätze, Hauptstimmen und Nebenstimmen verborgen – all das will ich hören! Im Übrigen gilt alles, was ich zur Musik zu sagen habe, eigentlich nicht nur für die Musik.« Zitat Walter Levin, früherer Primarius des LaSalle Quartett, zum Streichquartettspiel, aus »Muss es sein? Leben im Quartett« von Sonia Simmenauer.

Vielleicht gibt diese Aussage Hinweise für die Faszination, die das spezifische Spiel des Vogler Quartetts auslöst? Oder ist es diese überaus ausgeprägte Kommunikation der Musiker untereinander, welche die Musik so viel spannender und verständlicher für den Zuhörer macht?

»Hohe Quartettkunst entstand so, Interaktion zwischen vier Musikern, die auf der Basis unzweifelhafter technischer Perfektion aus dem Moment heraus eine bedeutende Interpretation schufen, als seien die Objekte ihres Spiels ganz neu,« schrieb Johannes Mundry für die HNA in der Kritik des Abschlusskonzerts der letztjährigen Kindermusiktage, bei dem Werke von Haydn, Schumann und Spohr auf dem Programm standen.

Neben dem Interesse an pädagogischer Arbeit, Geduld und der Zuneigung zu Kindern und Jugendlichen braucht es bei gemeinsamen Projekten eine besonders hohe künstlerische Qualität, um den Spannungsbogen zu halten.

»Bei der Arbeit mit Kindern kann man selber sehr viel lernen«, sagt der Primarius Tim Vogler, »denn Kinder merken und spiegeln sofort, wenn die Spannung nachlässt.«

Mit seinem Engagement für musikalische Kinder- und Jugendprojekte, bei dem unter ihrer künstlerischen Leitung stattfindenden Festival in Sligo (Irland) und den Kammermusiktagen in Homburg Saar, regelmäßigen Workshops und Konzerten für Berliner Schulen und der Mitbegründung und jährlichen Mitgestaltung der »Nordhessischen Kindermusiktage« sowie bei weiteren Kindermusiktagen in Bayern und Berlin, ist das Vogler Quartett im Bereich Musikvermittlung wohl eines der aktivsten deutschen Kammermusikensembles überhaupt.

»Letzte Woche in der Carnegie-Hall in New York und heute bei uns in der Schulturnhalle« war das staunende Fazit eines begeisterten Rektors während Kindermusiktagen bei München.

Dabei präsentieren die vier Streicher ein Repertoire, das zwar selbstverständlich die klassische Quartettliteratur von Haydn bis zu Bartók und der Zweiten Wiener Schule umfasst, aber gleichzeitig sehr offen für weniger bekannte und auch ganz neue Werke ist und dadurch eine ungewöhnliche Breite erreicht. Unter anderem hat das Vogler Quartett die Werke von Karl Amadeus Hartmann oder das zweite Quartett von Morton Feldman – ein mehrstündiges Mammutstück – im Programm; ein wichtiges Projekt war ein Rihm-Zyklus in Zusammenarbeit mit dem Arditti Quartet. Zu den Kompositionen, die das Ensemble uraufgeführt hat, gehören Quartette von Frank Michael Beyer, Ian Wilson, Jörg Widmann und Mauricio Kagel; im Oktober 2009 stand die Premiere eines neuen Werks von Erhard Grosskopf auf dem Programm.

Die Neugierde und Offenheit der Voglers schlägt sich auch in der regelmäßigen Zusammenarbeit mit renommierten Kollegen nieder: Hier reicht das Spektrum vom Quintett mit Klavier, Klarinette, Bratsche oder Cello bis hin zur Oktettbesetzung. Ein charakteristisches Beispiel für die programmatische und personelle Durchlässigkeit des Ensembles ist etwa eine CD-Produktion aus dem Jahr 2008, bei der die Streicher gemeinsam mit dem Klarinettenisten Chen Halevi und dem Pianisten Jascha Nemtsov Werke von Komponisten der »Neuen Jüdischen Schule« aufgenommen haben.

Die Diskographie des Vogler Quartetts beinhaltet eine Reihe viel gelobter Einspielungen für die Labels BMG/RCA, Nimbus, col legno und cpo; seit 2005 ist die Formation bei »Profil«-Edition Günter Hänssler unter Vertrag und hat dort Schubert- und Mendelssohn-Interpretationen veröffentlicht. In den kommenden Jahren entsteht eine Gesamtaufnahme der Dvorák-Quartette bei dem Label cpo.



Mario Wiegand, 1970 in Chemnitz geboren, begann im Alter von 11 Jahren zunächst autodidaktisch zu komponieren. Ab seinem 15. Lebensjahr erhielt er regelmäßigen Kompositionsunterricht. Von 1990 bis 1997 studierte er Komposition und Klavier an der Musikhochschule Weimar.

1992 wurde eine seiner Kompositionen beim Forum Junger Deutscher Komponisten prämiert. Die Junge Deutsche Philharmonie gastierte 1999 mit seinem Violinkonzert in Italien, Frankreich und den Niederlanden. Starke internationale Beachtung fand das 2002 vom Toronto Symphony Orchestra uraufgeführte Konzert für Harfe und Orchester, welches das Orchester auch seiner USA Tournee im Jahr darauf 14 mal gespielt hat. Auch die Staatskapelle Weimar hat sich mit der für dieses Orchester entstandenen Tondichtung »Wenn die Sirenen erwachen, schläft die Vernunft ein« (2003) seiner Musik angenommen.

Mario Wiegand erhielt zahlreiche Preise und Auszeichnungen, darunter einen Förderpreis der Ernst von Siemens Musikstiftung (Kompositionsauftrag), 2004 und den 1. Preis beim internationalen Kompositionswettbewerb ZEITKLANG 2005 für sein Stück »Night Photograph« für Sopran und Orchester. In jüngster Zeit rückt die Oper immer stärker in den Mittelpunkt seines Interesses. So wurden Musiktheaterarbeiten von der Genesis Foundation London, der Opernwerkstatt der Kammeroper Schloss Rheinsberg und der Akademie Musiktheater Heute der Kulturstiftung der Deutschen Bank gezeigt. Mario Wiegands Ensemblestück »Sombres lumières«, wurde 2007 vom niederländischen Ensemble »Insomnio« bei den Weltmusiktagen in Tokyo uraufgeführt und mehrfach in Europa nachgespielt. Ebenfalls in diesem Jahr war er Stipendiat des Else-Heiliger-Fonds der Konrad-Adenauer-Stiftung. Im März 2009 wurde sein erstes abendfüllendes Musiktheaterwerk OPERETTE (nach dem gleichnamigen Schauspiel von Witold Gombrowicz) am Theater Osnabrück mit großem Erfolg bei Publikum und Presse zur Uraufführung gebracht. Sein Streichquartett schrieb Mario Wiegand im Auftrag der »Nordhessischen Kindermusiktage« für das Vogler Quartett.



Christine Weghoff

Nach einem Germanistikstudium in Göttingen und Wien arbeitete Christine Weghoff als musikalische Leiterin am Jungen Theater Göttingen und am Stadttheater Oberhausen. Seit 1993 ist sie als freiberufliche Musikerin an diversen Bühnen aktiv, u.a. an den Staatstheatern Hannover, Karlsruhe und Kassel. Neben der Komposition von Filmmusik (arte) und experimentellen Hörstücken (deutschlandradio) arbeitet sie an Projekten zum Thema Komponieren in der Schule, begleitet von Lehraufträgen am Institut für Musik der Universität Kassel.

Ihre letztjährigen Schulprojekte erhielten Auszeichnungen im Wettbewerb *Kinder zum Olymp!* der Kulturstiftung des Bundes, im VDS-Wettbewerbs *teamwork! neue musik (er)finden* und den *junge ohren preis 2008* für innovative Formen der Musikvermittlung.

Das **Spohr Kammerorchester** wurde 2006 von Katalin Hercegh, Wolfram Geiss und Joachim Schwarz in Kassel gegründet, und tritt seither in verschiedenen Formationen auf. CD Aufnahme (NAXOS): Mozart, »Freimaurermusik«. 2009 Preisträger Kulturförderpreis der Stadt Kassel.

Katalin Hercegh (Violine) studierte an der SIBELIUS-Akademie in Helsinki bei Pertti Sutinen und Prof. Ralf Gothoni sowie in Freiburg/Breisgau bei Prof. Ildiko Moog-Ban und Prof. Shmuel Ashkenasi. Preisen beim Nationalen Violin-Wettbewerb und Stipendien in Finnland, folgte ein erster Preis beim Kammermusikwettbewerb der Hochschule Freiburg mit ihrem damaligen Klaviertrio. Seit 2004 gehört Katalin Hercegh als erste koordinierte Konzertmeisterin dem Staatsorchester Kassel an, leitet seit 2007 eine Violinklasse an der Musikakademie in Kassel und tritt auch als Solistin immer öfter in Erscheinung.

Susanne Berendes (Violine) erhielt ihren ersten Geigenunterricht in Karlsruhe und war mehrfach Preisträgerin beim Wettbewerb »Jugend Musiziert«. Studium in Düsseldorf und Salzburg bei Prof. Jürgen Geise. Nach Mitgliedschaft in der »Jungen Deutschen Philharmonie« und dem Württembergischen Staatstheater Stuttgart, ist sie seit 1993 Mitglied im Staatsorchester Kassel.



Wolfram Geiss,
Susanne Berendes,
Katalin Hercegh,
Joachim Schwarz

Joachim Schwarz (Viola) studierte bei Prof. Hartmut Rohde in Berlin. Als Mitglied des Streichquartetts »Arcando« studierte er zusätzlich Kammermusik bei Prof. Eberhard Feltz an der Musikhochschule Hanns Eisler Berlin und erhielt Unterricht von Mitgliedern des Alban Berg- und des Isaye-Quartetts. Er war Preisträger und Bundessieger beim Wettbewerb »Jugend musiziert«, beim Mainzer Schott-Verlag und der Deutschen Violagesellschaft sowie Stipendiat der Deutschen Stiftung Musikleben. Seit 2004 spielt er im Staatsorchester Kassel.

Wolfram Geiss (Violoncello) ist seit 1980 Solocellist des Staatsorchesters Kassel. Studium in Frankfurt bei Alexander Molzahn, in Freiburg bei Christoph Henkel und in Bloomington (USA) bei Janos Starker. Gewinn erster Preise beim Indianapolis-Matinee-Competition und beim Indiana-University-Cello-Competition sowie bei internationalen Kammermusikwettbewerben und Solist unter vielen namhaften Dirigenten. Mit dem Pallas-Trio internationale Tourneen und mit dem Ensemble »Cellikatessen« Erfolge bei Konzerten und im Rundfunk. Seit 1980 Leitung einer Celloklasse an der Musikakademie Kassel.

Unser Herz schlägt für die Mitte!

Zählen Sie auf uns! Als Energiedienstleister für die Region möchten wir Ihr Leben angenehm machen. Mit Leistung und Engagement sind wir rund um die Uhr für Sie da. Denn Ihr Vertrauen liegt uns am Herzen.

www.eon-mitte.com



e-on | Mitte

Dank

Wir danken für Unterstützung und Förderung insbesondere der Stadt Kassel, dem Kulturamt der Stadt Kassel, dem Landkreis Kassel, der PWC Stiftung –Jugend, Bildung, Kultur-, der Kasseler Sparkasse, der E.ON Mitte AG, dem Spohr Museum Kassel, dem Hessischen Rundfunk und QuArt@Kindermusiktage e.V.

Ebenso gilt unser Dank den zahlreichen Helferinnen und Helfern, ohne deren Mitarbeit unsere Projekte für Kinder und Jugendliche nicht denkbar wären.

Ganz besonders bedanken wir uns bei:

- den beteiligten Lehrerinnen und Lehrern sowie ihren Schülerinnen und Schülern:
 - Klasse 2a der Auefeldschule Kassel unter Leitung von Rosi Vogel-Förstermann
 - Klasse 4a der Grundschule am Stadtpark Baunatal unter Leitung von Claudia Laaber,
 - Klasse 8d des Friedrichsgymnasium Kassel unter Leitung von Eduard Menzel
 - Klasse 4b der Schule Brückenhof-Nordshausen unter Leitung von Iris Roscher
 - GK Deutsch der Jahrgangsstufe 11 der Jacob-Grimm-Schule Kassel unter Leitung von Gottfried Elsas
 - Streicherklasse der Theodor-Heuss-Schule Baunatal unter Leitung von Leonid Leibowitsch, Musikschule Baunatal
 - Jahrgangsstufe 9 der Theodor-Heuss-Schule Baunatal unter Leitung von Edzard Sinning
 - Miro Stegemann von der Theodor-Heuss-Schule Baunatal
 - Eva Severin und ihrem Streichquartett
 - Wolfgang Nüßlein und seinem Celloquintett
 - Johannes Weber und seinem Streichtrio
 - Ensemble unter Leitung von NN
 - der Schreibwerkstatt des Friedrichsgymnasiums Kassel
-
- Mitgliedern des Spohr Kammerorchesters Kassel
 - der Komponistin Christine Weghoff
 - dem Komponisten Mario Wiegand

und beim Vogler Quartett!

Tamara Lehmann und Barbara Deinsberger

Projektleitung der »Nordhessischen Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett«



Barbara Deinsberger und Dr. Tamara Lehmann



Der Vorstand des konzertverein kassel e.V.:
Dr. Rainer Lorenz, Sabine Schaub, Walter Lehmann

Impressum

konzertverein kassel e. V.

Projektleitung »Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett«:

Dr. T. Lehmann und B. Deinsberger

(Vorstand konzertverein kassel: W. Lehmann, S. Schaub, Dr. R. Lorenz)

Gestaltung: asandmann.de/sign. Andreas Sandmann, Kassel

© für die Zusammenstellung bei konzert verein kassel, für die Texte bei den Autoren,

für die Fotografien bei den Fotografen.

Alle Rechte vorbehalten.

Abbildungsnachweis:

Fotos der Bilder und Proben sowie der Schüler und Ensembles wurden von den Mitwirkenden und die Künstlerfotos von den Künstlern zur Verfügung gestellt.

Foto Brief S. 23: Ilona Polk.

Foto Vogler Quartett s. 14: Astrid Karger.

Ankündigung Classic-clip 2010:

Foto Finghin Collins, *claves records*;

Joseph Kriehuber – Robert Schumann (Porträt),

Robert-Schumann-Haus Zwickau; Archiv-Nr.: 1996.65-B2.

Plakat Musikfest Kassel | Robert Schumann 2010: Gestaltung Antje Holzwarth



ROLAND ERICHSON

GEIGENBAUMEISTER

Neubau · Restauration · Reparatur · An- und Verkauf von
Streichinstrumenten · Zubehör · Mietinstrumente

BILSTEINER BORN 2 · 34132 KASSEL
TELEFON (05 61) 40 36 45 · FAX (05 61) 9 40 28 52

»Kindermusiktage« – wie funktionieren die eigentlich?

Wer sind wir?

Die Organisation und Ausrichtung der Nordhessischen Kindermusiktage ist hier entstanden und gründet sich auf ehrenamtliches bürgerliches Engagement unter dem Dach des konzertvereins kassel e. V. Hierfür arbeitet die Projektleitungsgruppe Kindermusiktage mit interessierten Lehrerinnen und Lehrern und dem Vogler Quartett zusammen. Unterstützung bei der konzeptionellen Planung erhalten wir von den verschiedensten Seiten. Genannt sei an dieser Stelle Frau Prof. Dr. Frauke Heß, Leiterin des Instituts für Musik der Universität Kassel, welche die Kindermusiktage von Anbeginn begleitet hat.

Was machen wir?

Gemeinsam wird ein Themenschwerpunkt gesucht: Ein Märchen ist in der Grimm-Stadt Kassel jedes Jahr dabei. Hinzu kommen meist ein Musiktheater, ein Stück, bei dem mit Grundschulern komponiert wird und ein Stück mit Schulorchester oder Streicherklasse.

- Schülerinnen und Schüler aus Stadt und Landkreis Kassel von meist sechs Schulen sind aktiv an gemeinsamen Musik-Projekten von Schülern und Profis beteiligt: Grundschulen im Klassenverband, Jahrgangsstufen oder Projektgruppen von Gesamtschulen und Gymnasien gehören zu den bisherigen Teilnehmern.
- Die Projekte werden über Monate zentral in den Schulen im Unterricht von Pädagogen unterschiedlicher Fachrichtungen zusammen mit ihren Schülern entwickelt und wenden sich somit nicht nur an interessierte Kinder.
- Durch das »Know-how« der Lehrer und Schüler, werden Projekte entwickelt, die in den Schulalltag passen und als etwas Eigenes erlebt werden.
- Die »Paten-Klassen« der Großen komponieren, arrangieren, texten oder entwerfen Tanz und Theater für die Kleinen.
- Die »Patenschaft« von älteren für jüngere Schüler führt bei der Entwicklung der gemeinsamen Projekte zu neuen Begegnungen und einer Horizonterweiterung für alle Beteiligte. Besonders spannend sind Besuche untereinander, bei denen die Großen den Kleinen ihre Arbeit vorstellen.
- Das gemeinsame Erleben von Planung, Realisierung, Anstrengung und Erfolg wird ermöglicht.
- Kulturellen Wurzeln und regionalen Besonderheiten wird Rechnung getragen, so dass wir schon Besuch von dem tschechischen »Feuerfuchs« und dem »Aschenputtel im Orient« hatten und für dieses Jahr das »Russische Rübchen« erwarten ...
- Fast zwangsläufig kommt es zu Vernetzungen zwischen Interessierten und Institutionen. Bis-herige Kooperationspartner: Musiker, Komponisten und Instrumentallehrer, Musik- und Tanzschulen, Musikakademie Kassel, Institut für Musik der Universität Kassel, Kantoreien, der GMD des Staatstheaters Kassel, die Märchenwache Schauenburg, das Spohr Museum und als künstlerisches Zentrum das international erfolgreiche Vogler Quartett, welches seit vielen Jahren sehr aktiv in der Musikvermittlung für Kinder und Jugendliche tätig ist.
- Der persönliche Kontakt und das gemeinsame Auftreten mit internationalen Stars der Klassikszene ermöglichen den Kindern und Jugendlichen neue Einsichten und einen besonderen Zugang zu Kultur.
- Neben zusätzlichen Kinderkonzerten des Vogler Quartetts in den Schulen können Workshops für Ensembles, Ausstellungen und Vorträge hinzukommen.
- Ein fester Bestandteil der Nordhessischen Kindermusiktage ist ein Meisterkonzert der Künstler.



Spohr's Ohr [09]

Klasse 4b Brückenschool
Ch. Weghoff

LARI
GROSS



Was haben wir bisher erreicht?

- 2010 werden im März die 6. Nordhessischen Kindermusiktage veranstaltet.
- Durch die jährliche Ausrichtung sind viele nachhaltige Effekte entstanden: Streicherklasse und Musik AG in Schulen, Seminarveranstaltung zu den Kindermusiktagen in der Lehrerbildung an der Universität Kassel sowie Vorstellung des Konzepts beim Kongress der Europäischen Kammermusiklehrer Vereinigung im November 2009 in Mannheim.
- Das Vogler Quartett hat als Lehrstuhlinhaber »Kammermusik« an der Musikhochschule Stuttgart ein Modul »Musikvermittlung« mit in die Ausbildung von Ensembles aufgenommen.
- Der für den Transfer der »Nordhessischen Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett« gegründete Verein QuArt@Kindermusiktage e.V. hat mit Hilfe von Christian Hanf, Institut für Musik der Universität Kassel, ein Handbuch »Kindermusiktage« erstellt und auf www.kindermusiktage.org online gestellt. Das Echo hierauf ist sehr positiv.
- »Nachahmer« von Kindermusiktagen bei München und in Berlin, zeigen, dass unser Konzept funktioniert und gut an die jeweiligen Gegebenheiten angepasst werden kann.
- Regional und bundesweit ausgeschriebene Preise, darunter 2009 »kinder zum olymp« der Kulturstiftung der Länder in Berlin, 2008 Preis Verband Deutscher Schulmusiker in Stuttgart sowie in Kassel der Kulturförderpreis der Stadt Kassel und der Jubiläumspreis der Kasseler Sparkasse »Jugend profitiert«, sind ein weiterer Beleg dafür, wie erfolgreich unser Musikvermittlungskonzept ist.

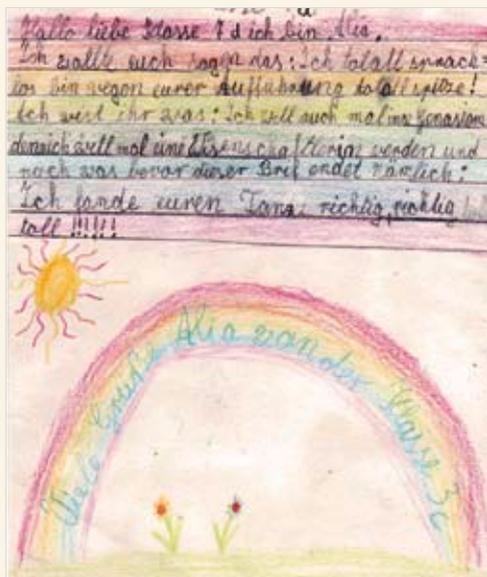
Ausführliche Informationen zu den »Nordhessischen Kindermusiktagen mit dem Vogler Quartett« finden Sie unter www.kindermusiktage.org

Ohne ehrenamtliches Engagement vor Ort sind unsere Kindermusiktage nicht denkbar. Gleichzeitig beinhaltet unser Konzept von Seiten der Musiker höchstes künstlerisches Niveau, denn nur hierdurch sind auf vielen verschiedenen Ebenen erfolgreiche Begegnungen von Schule und Kunst möglich.

Für das nächste Jahr planen wir sogar die Uraufführung einer Kinderoper nach einem Märchen der Brüder Grimm.

Da für die Schulen keine Kosten anfallen sollen und die Kinder und Jugendlichen die öffentlichen Veranstaltungen und Konzerte unentgeltlich besuchen dürfen, können sich die »Nordhessischen Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett« nicht über Einnahmen finanzieren.

Wir freuen uns über jede Form von Hilfe für unsere Kindermusiktage!



Versprochen ist gut,
garantiert ist besser.

 Kasseler
Sparkasse

Qualitäts
Garantie



Kasseler
Sparkasse

Jetzt in Ihrer Sparkasse

classic-clip 2010

Videowettbewerb
für Studenten
&
Videowettbewerb
für Schülerinnen und Schüler
der Mittelstufe
im Robert-Schumann-Jahr

konzertverein kassel e.V.
QuArt@KindermusikTage e.V.
in Kooperation mit
Kunsthochschule Kassel
claves records



Robert Schumann Fünf Sinfonische Etüden

Finghin Collins Klavier

Die Idee ...

Video als Kunstform, für aktuelle Musikgattungen von prägender Bedeutung und allgemeiner Verbreitung, findet im Bereich Klassik nur vereinzelt Verwendung.

Die für classic-clip 2009 entstandenen Arbeiten zu Leoš Janáček's Streichquartett ‚Kreutzeronate‘, gespielt vom Vogler Quartett, zeigen die vielen Möglichkeiten positiver Irritation auf, die der Begegnung beider Kunstformen innewohnt. Aus einer experimentellen Ausgangssituation, die zu eigenwilligen kreativen Lösungen einlädt, entstehen neue Sicht- und Hörweisen.

Die Musik ...

Fünf Sinfonische Etüden von Robert Schumann in der Aufnahme mit Finghin Collins (claves records). Die Etüden für Klavier sind als Folge von Variationen auf ein Thema angelegt. Aus den 6 Tracks kann frei gewählt werden.

Robert Schumann (1810–1856) entwickelte am Paradigma Klaviermusik eine ‚Poesie‘ der Musik, die bisherige Formmodelle in Frage stellte. Seine Klavierkompositionen zeigen wichtige Merkmale dieser musikalischen Poesie, die sich in inneren Monologen oder lebhaften Dialogen entspinnt und in denen Schumann die ebenmäßige Phrasierung der Wiener Klassik auf dem Weg zu neuen Ufern

hinter sich lässt. Dieser Prozess der Ablösung überkommener Modelle lässt sich auch in den Sinfonischen Etüden nachvollziehen.

Schumann scheint es nicht allein um Etüden im Sinne des Erlernens technischer Fertigkeit zu gehen, sondern – in des Wortes zweiter Bedeutung – um Experimente im Dialog mit dem Instrument. Der unverkennbar experimentelle Ansatz der Komposition (um 1831) lässt in der Auseinandersetzung mit einem neuen Medium wie Video auf interessante Ergebnisse hoffen.

Der Wettbewerb ...

Anhand der genannten musikalischen Vorlage erwarten wir von den Arbeiten die überzeugende Visualisierung einer jeweils individuellen Rezeption, wobei weder inhaltliche noch strukturelle Vorgaben gelten.

Hinsichtlich Technik und weiterer Bedingungen beachten Sie bitte die Langversion der Ausschreibung unter:

www.classic-clip.de.

Stichtag ...

... ist der 31. März 2010

Info ...

www.classic-clip.de

konzertverein kassel e. V.

Der konzertverein kassel e.V. leistet als Veranstalter der vielfach preisgekrönten »Nordhessischen Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett« eine wegweisende Arbeit im Bereich Musikvermittlung.

Die ehrenamtliche Arbeit des Vereins ist als gemeinnützig anerkannt, der Mitgliedsbeitrag und Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

Werden Sie Mitglied (Jahresbeitrag 50.- Euro), um unsere Tätigkeit zu unterstützen und mitzugestalten!

Oder übernehmen Sie eine Patenschaft für die

»Nordhessischen Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett«!



Ich werde Mitglied im konzertverein kassel e.V.

Name

Straße

PLZ/Ort

Email-Adresse

Datum/Unterschrift

Ich übernehme eine Patenschaft für die Nordhessischen Kindermusiktage

in Höhe von Euro jährlich.

Name

Straße

PLZ/Ort

Email-Adresse

Datum/Unterschrift

konzertverein kassel e.V.

Walter Lehmann | Am Gutshof 9 | 34270 Schauenburg

www.konzertverein-kassel.de

Konto 86671 | BLZ 520 503 53 bei der Kasseler Sparkasse



MUSIKFEST KASSEL | ROBERT SCHUMANN 2010
4.-8. Mai | documenta-Halle | Friedrichsplatz 18

Programm und Kartenvorverkauf:

www.konzertverein-kassel.de | info@konzertverein-kassel.de

Bauer & Hieber bei Musik Eichler, Ständeplatz 13, Kassel, und
HNA-Kartenservice, Tel. 0561/203-204, ticket-service@hna.de

Die 6. Nordhessischen Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett

8.-11. März 2010

Beteiligte Schulen und Institutionen



Jacob-Grimm-Schule
Kassel

Auefeldschule



Kassel



Grundschule
am Stadtpark



Friedrichs-
gymnasium
Kassel



Musikakademie
der Stadt Kassel

Wir danken für die Unterstützung durch



e-on | Mitte

Kasseler
Sparkasse



STADT KASSEL

Landkreis
Kassel



Sprecher
museum
INTERNATIONALE LOUIS SPÖHR GESELLSCHAFT

hr2
kultur

Veranstalter: konzertverein kassel e.V. Informationen: www.kindermusiktage.org